

Geballte Vielfalt einer Region

Mitte September findet in Reichertsheim die dritte InnHügelLand-Dult statt

Reichertsheim – Was 2005 mit der 1. InnHügelLand-Dult in Kloster Au unter dem Motto „Sinneswandel“ erfolgreich angestoßen wurde und in Aschau am Inn unter dem Motto „Weltenbummler“ weiterentwickelt wurde, wird im Spätsommer diesen Jahres von den sechs Gemeinden Aschau, Reichertsheim, Gars, Kirchdorf, Jettenbach und Unterreit aufgenommen. Von 11. bis 13. September findet die Dult in Reichertsheim statt auf dem Gelände um die Grundschule und dem ehemaligen Kloster in Ramsau unter dem Motto „Heim@Liebe“.

Gezigt werden soll, dass diese Region eine besondere Bindung an ihre Traditionen, an den ländlichen Charakter, an die Vielfalt der Natur hat, aber keineswegs den Blick in ein modernes Zeitalter scheut. Das @-Zeichen steht

für „alt“ und damit Heimatliebe. Aber es steht auch als Stellvertreter für Modernität, Globalisierung und Zukunft, gemeinsam gestaltet, in dem man das Zusammenleben fördert, aber auch die Wirtschaftskraft, das soziale Leben, die Kultur und das Freizeitangebot.

Das Veranstaltergremium mit den sechs Bürgermeistern hat seit den Wahlen in 2008 drei neue Gesichter bekommen. Neben der alten Garde mit Alfons Obermeier, Jettenbach, Johann Haslberger, Kirchdorf, und Gert Forstmeier, Unterreit, sind Annemarie Haslberger, Reichertsheim, Alois Salzeder, Aschau am Inn, und Norbert Strahlechner, Gars, neu hinzugekommen. Ihre besondere Aufgabe ist es nun, nicht nur die Geschicke des InnHügelLand-Vereins zu unterstützen, sondern auch die

Menschen von der Idee und Vision des Gründervaters Georg Otter zu überzeugen und zu begeistern.

Der Garser Altbürgermeister von Gars hatte sich zu seiner Amtszeit mit vielen Fachleuten und Politikern auseinandergesetzt, um eine nachhaltige Strategie für den ländlichen Entwicklungsraum zu erarbeiten. Die Agrarstrukturelle Entwicklungsplanung vom Bayerischen Staatsministerium für Landwirtschaft und Forsten zeigte dabei einige wichtige Faktoren zum Erhalt auf. Einige Maßnahmen sind schon umgesetzt worden, so der Dorfladen in Ramsau, der Rad- und Wanderführer „Bauern, Bier und Klöster“, der InnHügelLand-Kalender, ein InnHügelLand-Film und das jüngste Projekt, das „InnHügelLand-Magazin“. Zurzeit entsteht unter Leitung

von Kathi Stimmer-Salzeder eine Musik-CD mit einer bunten Mischung musikalischer Beiträge der Gruppen aus den sechs Gemeinden.

Die Gäste sind eingeladen, ein Wochenende lang zu rasten, zu bummeln und sich inspirieren zu lassen. Das Ausstellungsgelände werden die Gartenbauvereine mit vielen Ideen verzaubern. Auf dem Programm stehen Vorträge, eine Kunst- und Trachtenausstellung, ein Abenteuer- und Kinderthemenpark mit Bagger, Experimenten, Basteln, Heuburgen, ein DFB-Kleinfeld Fußballturnier, ein Seilziehwettbewerb und viele weitere Angebote und Gewinnspiele, die durch ein attraktives Abendprogramm ergänzt werden.

Den Auftakt gestaltet am Freitag, 11. September, der gebürtige Reichertsheimer Werner Meier mit seinem

neuen Programm „Zum Paradies“ und hat versprochen, wieder einige besondere kabarettistische Extraschmankerl einzubauen. Am Samstagabend wird das Festzelt von der Band „Cadillacs“ aufgemischt und ausgelassen gefeiert und getanzt. In einem weiteren Zelt wird für Jugendliche und junge Erwachsene die „Gamer Challenge“ ausgetragen. In einem rasanten, spannenden und lustigen Spielparcours aus Computerspielen, klassischen Spielen und Bewegungsspielen wird der Gamer Champ 2009 gesucht, der den vom Bürgernetz iivs ausgelobten Preis erkämpft. Dieses Projekt soll von und für die Landjugend ausgetragen werden. Am Sonntag, 13. September, ist ein besonderes Highlight angedacht, denn diesen Abend gestalten die Theatervereine der sechs

Gemeinden. Bei dieser Premiere stehen der Theater-Wahnsinn, Sketche und Kurzstücke der besonderen Art auf dem Plan.

Die Bürgermeisterin der Veranstaltergemeinde und Vorsitzende vom InnHügelLand-Verein, Annemarie Haslberger, sagt: „Die Dult ist mittlerweile ein fester Bestandteil im Veranstaltungskalender der Region. Es ist eine besondere Aufgabe, wenn so viele Menschen gemeinsam ein Projekt auf die Füße stellen, das nicht herkömmlich ist und einen riesigen finanziellen Rückbau hat. Wir sind stolz auf die Unterstützung durch die Bevölkerung und vor allem natürlich auch unserer Aussteller, die mit ihrem Angebot die Wirtschaftskraft dieser Region repräsentieren. Es dürfen sich jederzeit noch Interessierte melden.“